

„Aktiv“ stellt die Kandidaten für die Kommunalwahl 1985 vor / SPD-Sindlingen hat einen neuen Kandidaten

Roland Frischkorn, 31 Jahre hat in der Hoechst AG eine Ausbildung als Biologielaborant gemacht, war zu dieser Zeit Jugendvertreter und in der Vertrauensleute-Leitung der IG Chemie in der Hoechst AG.

Seit 8 Jahren ist der Stadtverordneten kandidat als Jugendsekretär beim DGB-Kreis Frankfurt beschäftigt. Über 14 Jahre arbeitet er in der Jugend- und Sozialpolitik, ist im Vorstand des Frankfurter Jugendringes, einem Zusammenschluß Frankfurter Jugendverbände und ist seit einigen Jahren Mitglied des Jugendpflege- und Jugendwohlfahrtsausschusses. Hier konnte er in den vergangenen Jahren die Arbeit der Stadtverwaltung bereits kennenlernen und im Interesse Frankfurter Bürger, und hier besonders für die Jugend, beeinflussen.

Viele andere Themen der letzten Jahre sind sehr eng mit der Person Frischkorn verbunden.

So griff er immer wieder die Gefahren des Neofaschismus auf und versuchte durch gezielte Jugendpolitik und Entwicklung konzeptioneller Vorstellungen dem Tun der verschiedenen neofaschistischen Gruppen den Nährboden zu entziehen, gefährdeten Jugendlichen Alternativen anzubieten.

Mit auf seine Anregung hin hat die Frankfurter DGB-Jugend in Zusammenarbeit mit Zeitzeugen des Nationalsozialismus und Widerstandskämpfern einen Alternativen Stadtführer für Frankfurt erarbeitet. Ziel dieses Stadtführers war und ist es, der Bevölkerung, besonders den Jugendlichen, das „andere Frankfurt“ zu zeigen. Spuren aus einer Vergangen-

Da dies so schnell nicht zu erreichen ist, besonders junge Arbeitslose sich aber nicht allein überlassen sein dürfen, gründete er mit Betroffenen eine Arbeitsloseninitiative. Immer wieder machte er deutlich, Gewerkschaften müssen das millionenstarke

Arbeitslosenheer in ihre Arbeit einbeziehen.

Gerade hier dränge er als Gewerkschafter immer wieder in seiner Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, wo er heute Mitglied und Bezirksvorstandsmitglied in Frankfurt ist.

Jahreshauptversammlung der SPD Sindlingen

Ende Januar 1985 fand die Jahreshauptversammlung der SPD Sindlingen statt. Der alte und neue Vorsitzende, Harald Meyer, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Als Versammlungsleiter wurde Dr. Gerd Reinschmidt, Stadtverordneter, gewählt. Im Jahresbericht von Harald Meyer wurden vor allem die zahlreichen Aktivitäten des Ortsvereins aufgezeigt.

Ortsbeiratsmitglied Egon Homilius berichtete über seine Arbeit im Ortsbeirat.

Die Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzender Harald Meyer

2. Vorsitzender Roland Frischkorn

2. Vorsitzender Harry Ehrhardt

1. Kassierer Helga Ehrhardt

2. Kassierer Oliver Barth

1. Schriftführer Karl Bertelmann

2. Schriftführer Eric Luding

Beisitzer: Karl-Heinz Ehrhardt, Martin Emmerling,

Ute Flegel, Egon Homilius, Manfred Korder, Achim Schulz, Sieghard Pawlik.

Folgende Anträge wurden beschlossen:

1. Zusätzliche Brennstoffhilfe für Sozialhilfeempfänger. Die Brennstoffhilfe muß erhöht werden, da sie vollkommend unzureichend ist. (Harter Winter)

2. Getrennte Sammlung von Altpapier, Glas und Problemmüll. (Chemikalien, Medikamente)

3. Sicherheit bei Störfällen in Betrieben mit gefährlichen Stoffen

Die Anträge bekundeten den Unmut der Genossen und der Bevölkerung über die Art, wie zur Zeit mit umweltpolitischen und sozialpolitischen Problemen, umgegangen wird. Die SPD mit Volker Hauff wird dafür sorgen, daß diese Themen in Frankfurt ernsthaft angegangen werden und es nicht nur bei schönen Worten bleibt.